

SPORT & TV

Ostfriesische Nachrichten

MONTAG, DEN 14. JUNI 2010

Hochstapler spuckt große Töne und gibt auf

Laufsport: Der Rumäne Cornelius Matei und seine miese Masche / Rund 400 Teilnehmer beim Heseler Ostfriesland-Marathon

kg Hesel. Der vermeintliche Star des 11. Ostfriesland-Marathons am Wochenende in Hesel ist ein Hochstapler. Vor dem Start spuckte der gebürtige Rumäne Cornelius Matei, der mal als Berliner, mal als Hamburger oder seit Jahren im Ruhrgebiet lebender Extremsportler auftritt, noch große Töne.

Der Ostfrieslandmarathon sollte nur der Testlauf sein. Keine 24 Stunden später wollte er beim Metropolmarathon im fast 700 Kilometer entfernten Fürth an den Start gehen. „Ich laufe bis zu zwei Marathonläufe in der Woche“, sagte Cornelius Matei. Der Läufer mit den weißen Handschuhen, der nach eigenen Angaben von seinem Sport lebt, kassiert nach Vorlage dicker Pressemappen und vollmundiger Versprechungen für seine angeblichen Weltklasseleistungen seit Jahren von Sponsoren Gelder. Jetzt schlug er in Ostfriesland zu und startete für das Möbelhaus Schulte in Leer. Doch statt Rekordzeit schaffte er in Hesel nach Angaben des Organisators Günter Saathoff-Kettwig noch nicht einmal die 20-Kilometer-Marke.

Ein Blick ins Internet offenbart seine Masche: Die BILD-Zeitung deckte den Skandal bereits vor Monaten auf. Ein Sport-Club, ein Personaldienstleister, eine Hotel-Kette, ein Energy-Drink-Hersteller und ein Autohaus in Dortmund sind nur einige



Beim Start dachten noch alle an die Geschichten des Hochstaplers Cornelius Matei (Nummer 125) mit den weißen Handschuhen. Nach weniger als 20 Kilometern gab der selbst ernannte hauptberufliche Extremsportler auf.

Foto: Gleich

von der Liste der Geprellten. „Herr Matei ist ein Hochstapler“, bestätigte Thomas Plesken, Geschäftsführer des Saab-Zentrums Dortmund am Sonntagmittag der Redaktion. Auch er gab dem Marathonläufer Geld. Angeblich wollte Matei es mit 150

Marathonläufen in nur wenigen Monaten ins Guinness-Buch der Rekorde schaffen. Außer Versprechungen folgte nichts. Matei: „Ich bin auf ihn reingefallen. Er verdient mit der Masche in ganz Deutschland Geld. In Berlin darf er sich nach meinen In-

formationen schon nicht mehr blicken lassen. Da ist ihm die Wett-Mafia auf den Fersen.“

Weniger Worte, dafür mehr Leistung zeigte am Wochenende Dirk Karl (TSG Grünstadt). Mit einer Zeit von 2:57:39 Stunden gewann er

verdient den 11. Heseler Ostfrieslandmarathon vor Bernd Kaland (3:07:34) und Heino Vajen (Lauffreunde Osterholz; 3:10:31).

Bei den Frauen siegte die 36-jährige Ines Loxen (Lauffreunde Emsland) in einer Zeit von 3:50:28 Stunden. Die

Emsländerin hatte bereits im vergangenen Jahr den Ostfrieslandmarathon für sich entschieden. In diesem Jahr verwies sie Katrin Schilz (4:04:26) und Ute Hawranke (4:05:54) von SG Road Runners auf die Plätze.

Der „Oldie“ unter den Marathonläufern in Hesel war der 72-jährige Enno Wolckenhaar (TC Grün-Weiß Leer). Er kam als 47. Läufer nach 4:41:54 Stunden ins Ziel.

Den „2/3-Marathon“ über 28 Kilometer gewann bei den Männern Frank Behrens (SSV Gristede) in 1:53:07 Stunden. Platz zwei ging an Ralf Taube (VfL Germania Leer; 1:59:38) und Platz drei an Holger Weber (2:02:05).

Bei den Frauen siegte Bettina Pilney (SV Ems Jemgum; 2:14:35) vor Marlen Webersinke (VTB Varel; 2:27:34) und Bärbel Meinardus-Logemann (Röntgensportclub; 2:30:47).

Den „1/3-Marathon“ entschied bei den Männern Jörn Schmidt (ESV Münster; 0:53:46) für sich. Bei den Frauen gewann Aicha Brunken (LG Uplengen) in 1:09:09 Stunden vor Hilde Steinke (Concordia Neermoor; 1:12:06).

Organisator Günter Saathoff-Kettwig war mit der Resonanz zufrieden. „Insgesamt 400 Läufer vom Schülerlauf bis zum Marathon und davon allein rund 70 beim Marathon, das ist ein gutes Ergebnis.“